

Vorbemerkung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz**

Band (Jahr): **22 (1911)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

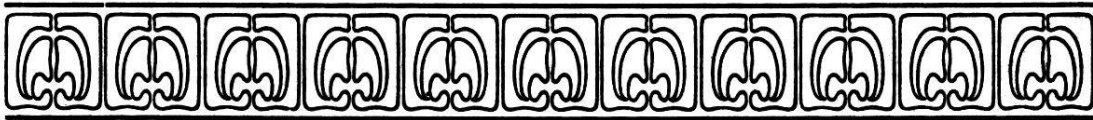
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Vorbemerkung.

Der fleißigste Tagebuchschreiber im Stifte Einsiedeln war P. Josef Dietrich, geb. in Rapperswil den 11. November 1645, gestorben im Kloster Fahr bei Zürich den 19. März 1704. Seine 19 voluminösen Tagebücherfolianten im Einsiedler Stiftsarchiv schildern das Leben und die Vorkommnisse in seinem Stifte von 1670 bis 1704 unter 3 Fürststäben. Der erste war der gelehrte Abt Augustin Reding, 1670—92, der zweite Raphael Gottrau von Freiburg im Üchtland, der schon nach 6 Jahren, 1698, resignierte und bei seiner Wahl 1692 eben unsern Diarist P. Josef als Gegenkandidaten an der Seite gesehen hatte, und endlich der dritte Abt, der fromme Maurus von Roll aus Solothurn, 1698—1714.

Teile aus der Chronik unseres P. Josef brachten schon frühere Jahrgänge der „Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz“ und zwar das 15. Heft, 1905, S. 127 bis 215; das 16., 1906, S. 184—195 und das 19., 1908, S. 37—139.

Die folgende Abteilung des Dietrich-Diariums umspannt die Jahre 1670—80.

Das Tagebuch-Original für die Jahre 1670—80 umfaßt 2 dickleibige Folianten von je 7—800 geschriebenen Seiten, teils lateinisch, meist deutsch, und zwar in einer Orthographie, die für die Jetztzeit ungenießbar, weshalb mir eine Umarbeitung angezeigt erschien.

